

Antrag

der

Abgeordneten Steinegger, Dr. M. Mayr und Genossen,

betreffend

die Einreihung der Postmeister in die Gruppe C der Staatsbeamten.

Die bereits beschlossene Übernahme des Postmeisterstandes in die Gruppe D der Staatsbeamten ruft in der deutschösterreichischen Postmeisterschaft Erbitterung hervor, da dieselbe nur durch eine Übernahme in die Gruppe C die richtige Bewertung und Einschätzung ihrer verantwortungsvollen Dienstleistung erblickt.

Bei Inkrafttreten der Dienstpragmatik im Jahre 1914 waren die Postmeister bereits wie die seinerzeitigen landesfürstlichen Postverkehrsbeamten ebenso mit Gehalt und Aktivitätszulage dekretmäßig bestellte Postverkehrsbeamte, hatten die analoge Dienstuniform und würden bei einer 1914 erfolgten Pragmatifizierung ihres Standes die unbedingte Übernahme in die Gruppe C erhalten haben, da doch alle Postverkehrsbeamten in dieser Form übernommen wurden.

Wenn nun anstatt der für 1914 schon zugesagten Dienstordnung für die Postanstaltsbeamten die Pragmatifizierung derzeit erfolgt, so kann doch jetzt unmöglich eine ungünstigere Behandlung der Postmeisterschaft stattfinden als eine solche 1914 stattgefunden hätte.

Die Erfüllung dieser alten berechtigten Forderungen bildet keine besondere Staatsbelastung und ist daher das bisherige ablehnende Verhalten der Finanzverwaltung ganz unerklärlich.

Auch im Interesse der weiteren flaglosen Dienstabwicklung wird eine möglichst rasche günstige Erledigung notwendig sein.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

Das Haus wolle beschließen:

„Die Regierung wird aufgefordert, die Einreihung der Postmeister in die Gruppe C der Staatsbeamten zu veranlassen.“

In formaler Beziehung wolle dieser Antrag ohne erste Lesung dem Finanz- und Budgetausschusse zugewiesen werden.

Wien, 31. Mai 1919.

Juz.
Luttenberger.
Weiskirchner.

Farrer.
Lichtenegger.
J. Spalowsky.

Chr. Fischer.
Mois Hauers.

Hans Steinegger.
Dr. M. Mayr.
Dr. Wigner.